

– Wort zum 4. Fastensonntag –

Liebe Gemeindemitglieder!

Es sind schwierige Zeiten, in denen wir uns befinden. Nachdem viele von uns in diesen Tagen noch einigermaßen normal unterwegs waren (noch trauern die meisten Schüler der Schule nicht nach), tritt jetzt zunehmend eine **seltsame Stille** ein. Denn dass wir möglichst zuhause bleiben, gebietet nicht nur der gesunde Menschenverstand, sondern auch die neueste Verordnung.

Wenn ich durch die leeren Straßen unserer Stadt gehe, hat es etwas Beklemmendes. Doch wenn ich die blühenden Bäume und die unzähligen Blumen sehe, habe ich das Gefühl: **Das Leben geht weiter**. Es lässt sich nicht aufhalten. Und das stimmt mich dann wieder zuversichtlich und optimistisch.

Verstärkt wird diese Zuversicht dann noch, wenn ich im 2. Timotheusbrief lese: **„Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“**

Auch Paulus kannte Situationen, in denen er mutlos und verzagt war. Aber offenbar hat ihm sein Gottvertrauen immer wieder geholfen, solche Phasen zu überstehen. Die Kraft des Gottvertrauens, das Gefühl, trotz aller Zweifel im Glauben verwurzelt zu sein – meint Paulus das, wenn er vom Geist oder von der Geistesgabe der Besonnenheit spricht? Ich glaube ja, und ich würde hinzufügen: Als Christen dürfen wir um diese innere Haltung der Besonnenheit oder Gelassenheit beten. Und wir dürfen uns darin gegenseitig bestärken.

Eine Möglichkeit dazu bietet die **Initiative „LICHT DER HOFFNUNG“**. Die katholische Pfarrei St. Vinzenz und die evangelischen Gemeinden Luther und Paul Gerhard haben sich darauf verständigt, dass ihre 8 Kirchen mittags um 12 Uhr und abends um 19 Uhr gemeinsam läuten. Gleichzeitig sind alle Bewohner eingeladen, um 19 Uhr in eines oder in mehrere Fenster ein Licht zu stellen. Ein Licht der Hoffnung, das denen leuchtet, die es von außen sehen. Und ein Licht, das denen Hoffnung machen will, die es anzünden. Die sich vielleicht darum versammeln und gemeinsam beten.

Das kann ein Gebet sein oder ein Abschnitt aus der Bibel, das können Lieder aus dem Gesangbuch oder Teile des Rosenkranzes sein. Das kann die Mitfeier eines Gottesdienstes oder einer Andacht auf einem der vielen Kanäle sein (vgl. die Hinweise auf unserer Homepage).

Wie es scheint, haben wir **plötzlich viel Zeit**. Zeit für Dinge, die sonst immer zu kurz kommen. Auch wenn die persönlichen Begegnungen eingeschränkt sind: Telefon, Internet und Post funktionieren zum Glück einwandfrei.

Und warum nicht auch bewusst Zeit für Gott einplanen?

Für das, was unseren Glauben und unsere Seele nährt?

Zeit für das, was uns Hoffnung und Zuversicht schenkt?

Eine Kerze kann ein Anfang sein...

Darum meine Bitte: **Machen Sie mit! Zünden Sie eine Kerze an!** Beten wir miteinander und füreinander, denn gerade das Gebet verbindet uns – untereinander und mit Gott – über alle (Sicherheits-)Distanzen hinweg.

Ein Letztes: Pater DD und auch ich feiern fast täglich morgens die hl. Messe. Mal mit dem Mesner, mal mit einem Mitbruder oder Gast. Wir beten für SIE ALLE und um eine Verbesserung der Situation, und wir beten um den Geist der Besonnenheit und des Gottvertrauens für uns alle.

Möge unser treuer Gott Sie alle segnen und behüten, oder wie es das irische Segenslied so wunderbar ausdrückt:

**„Und bis wir uns wiedersehen
halte Gott dich fest in seiner Hand!“**

Mit besten Grüßen und
Ihnen herzlich verbunden,
Ihr Pfarrer Benedikt Ritzler

